**NIEDERSCHRIFT über die Bürgerinformation am 14.02.2008 zum vorgesehenen Straßen-
ausbau der Straße „Wingenshof“ in Hennef-Warth**

1. Kurzbeschreibung der Ausbauplanung

Es ist vorgesehen, die im Stadtteil Hennef-Warth gelegene Straße „Wingenshof“ in dem Abschnitt von der Hönscheidstraße bis zur Kapellenstraße in den Jahren 2008/09 auszubauen. Derzeit ist die Straße in Form einer asphaltierten Fahrbahn vorhanden, von der auf der Nordseite ein provisorischer Rad-/Gehweg durch Kunststoffelemente abgetrennt wurde. Die Seitenbereiche auf der Südseite sind unbefestigt. Die Entwässerung der Fahrbahn erfolgt derzeit ungeordnet in die Seitenbereiche und führt zu Missständen. Zum Schutz der Grundstücke auf der Südseite wurde eine provisorische Asphaltwulst am Fahrbahnrand angelegt. Der Wingenshof ist eine wichtige Zufahrtsstraße zum einen ins Hennefer Stadtgebiet und zum anderen zu den Schulen in der Meiersheide und der Hanftalstraße und wird u.a. auch von mehreren Buslinien befahren. V.a. der stark frequentierte provisorische Schulweg auf der Nordseite stellt einen unbefriedigenden Zustand dar. Neben der Entwässerung ist außerdem auch die Beleuchtung nur provisorisch vorhanden. Aus diesen Gründen soll nun der ordnungsgemäße Ausbau der Straße erfolgen.

Die Straße ist in dem ca. 600 m langen Ausbauabschnitt in 15 – 16 m Breite öffentlich parzelliert. Es ist vorgesehen, die Fahrbahn in einer Gesamtbreite von 6,00 m zu erstellen, um hier den Begegnungsverkehr Bus/Bus auch in Zukunft sicherzustellen. Auf der Nordseite soll ein durchgängiger Rad-/Gehweg in 3,50 m bis 4,50 m Breite angelegt werden. Dieser breite Rad-/Gehweg stellt in Zukunft eine sichere und komfortable Aufenthaltsfläche für Fußgänger und Radfahrer in beiden Richtungen dar und soll die Hauptwegebeziehung von der Schule Meiersheide bis zum Anschluss am bereits ausgebauten Teil der Frankfurter Straße im Westen bilden. Zwischen diesem Rad-/Gehweg und der Fahrbahn wird ein 2,00 m breiter Parkstreifen mit Längsstellplätzen angelegt. Der Rad-/Gehweg soll in hellem Pflaster gestaltet und durch ein Rundbord zum dunkel gepflasterten Parkstreifen abgetrennt werden. In dem Parkstreifen ist die Anlage von Baumscheiben geplant. An den Parkstreifen schließt die 6,00 m breite Fahrbahn an. Diese setzt sich aus einer 5,00 m breiten Asphaltdecke und beidseitigen 50 cm breiten Entwässerungsrinnen zusammen. Letztere werden als 3-zeilige Pflasterrinnen angelegt, in denen dann die Sinkkästen gesetzt werden. Die beidseitigen Pflasterstreifen verschmälern die Straße optisch (gegenüber einer in 6 m Breite asphaltierten Straße) und werden i.d.R. nur von LKW und Bussen überfahren. Die Erfahrung zeigt, dass durch die optische Verschmälerung ein langsames Fahren der Kraftfahrer hervorgerufen und somit eine Verkehrsberuhigung erzielt wird. Die Pflasterrinnen werden in glattem Betonsteinpflaster erstellt, welches beim Überfahren geräuschärmer ist als das im Innenstadtbereich vorhandene Natursteinpflaster an der Frankfurter Straße, welches hier aus diesen Gründen nicht zum Einsatz kommen soll. An die Fahrbahn schließt sich auf der Südseite ein i.M. 3,50 m breiter hell gepflasterter Rad-/Gehweg an. Auch dieser Rad-/Gehweg wird durch ein Rundbord von der Straße abgetrennt. Aufgrund der zahlreichen Zufahrten zu den recht schmalen Grundstücken ist der Einbau eines Hochbordes hier nicht sinnvoll. (Ebenfalls können aus diesem Grund keine Parkplätze auf der Südseite geschaffen werden.) In dem Rad-/Gehweg werden ebenfalls Baumscheiben gesetzt. Grundsätzlich werden die vorhandenen alten Bäume im Wingenshof erhalten. Das Umweltamt der Stadt Hennef wird aber vor der Baumaßnahme prüfen, ob schon Bäume abgängig sind und gefällt werden müssen. Es werden zahlreiche neue Bäume in Ergänzung auf beiden Straßenseiten gepflanzt, um dem Wingenshof zukünftig einen Alleecharakter als Eingangsstraße ins Hennefer Stadtgebiet zu verleihen.

Der südliche Rad-/Gehweg wird aufgrund der vorhandenen Höhenverhältnisse zu den Zufahrten nicht zur Fahrbahn hin, sondern zu den Grundstücken geneigt, um die Angleichungsarbeiten auf privat möglichst gering zu halten. Die Entwässerung dieses Rad-/Gehweges wird über einen 4 cm hoch gezogenen Kantenstein entlang der Grundstücksgrenzen gewährleistet, vor dem Sinkkästen angeordnet werden. Sowohl diese Sinkkästen als auch jene in der Fahrbahn werden an einen ebenfalls mit der Maßnahme zu erstellenden Straßenentwässerungskanal angeschlossen. Zur sicheren Führung der Fußgänger, v.a. der Schulkinder, und der Radfahrer werden insgesamt vier Querungshilfen in der Fahrbahn angeordnet. Da diese Querungshilfen so geplant sind, dass die beidseitigen Fahrspuren verschwenkt werden, wird jeweils vor diesen Inseln auch eine Verkehrsberuhigung erzielt. Abschließend wird mit der Maßnahme auch die Beleuchtung der beidseitigen Rad-/Gehweg und zusätzlich der vier geplanten Querungshilfen erstellt.

2. Bürgerinformation am 14.02.2008

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: ca. 20:20 Uhr

Zu der Informationsveranstaltung sind ca. 60 Personen erschienen.

Versammlungsleiter:	Herr Stenzel,	Techn. Geschäftsführer AöR Stadtbetriebe Hennef
Verwaltung:	Herr Beielschmidt,	AöR Stadtbetriebe Hennef, Fachbereich Tiefbau
	Herr Ratzke,	AöR Stadtbetriebe Hennef, Fachbereich Tiefbau
Projektsteuerung:	Herr Thoma,	Ingenieurbüro für Infrastruktur
Planer:	Herr M. Stelter,	Ing.-Büro Dirk und Michael Stelter

Herr Stenzel begrüßt die Teilnehmer, stellt die Vertreter der Verwaltung und der Büros vor und erläutert den vorgesehenen Ablauf der Informationsveranstaltung. Er gibt einen kurzen Abriss der Historie „Straßenplanung Wingenshof“ und weist darauf hin, dass in einem Teilstück noch ein Schmutzwasserkanal mit der Maßnahme erstellt wird, da zwei Anwesen noch nicht an den Kanal angeschlossen sind. Die Stadtbetriebe Hennef werden diese beiden Anlieger jedoch separat noch über die Maßnahme informieren.

Zunächst erläutert Herr Stelter die Straßenbauplanung und die derzeit geplante weitere Vorgehensweise mit geplantem Baubeginn im Juli 2008. Anschließend werden von Herrn Ratzke die voraussichtlichen Beiträge für den Straßenbau in Höhe von derzeit geschätzten 46,00 €/m² modifizierte Grundstücksfläche und allgemeine rechtliche Grundlagen für das Beitragsverfahren erläutert. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den voraussichtlichen Beiträgen um Schätzungen handelt und die Beiträge anhand der derzeitigen Situation ermittelt wurden. Bei der Schlussabrechnung nach Fertigstellung der Baumaßnahme erfolgt die Abrechnung anhand der tatsächlich entstandenen Kosten und der dann vorhandenen baurechtlichen Situation.

Für alle Grundstücke am Wingenshof, die von der Stadt voll erschlossen gekauft wurden, bittet Herr Ratzke die Grundstückseigentümer, eine Kopie des Beitragsbescheides an die Stadt zu schicken. Von hier werden die Beträge dann beglichen. Der Bescheid muss aber aus rechtlichen Gründen an den Grundstückseigentümer ergehen. Herr Ratzke nennt sich selbst als zuständigen Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung, bei dem sich ab morgen alle Anlieger die spezielle Situation zu ihrem Grundstück erläutern lassen können.

Er weist darauf hin, dass in Zusammenarbeit mit den politischen Gremien durch die Entscheidung, dass der nördliche Rad-/Gehweg nicht im beitragsfähigen Aufwand anzusetzen ist, der Beitragssatz deutlich gesenkt werden konnte. Herr Beielschmidt ergänzt, dass durch die Tatsache, dass die Stadt nach BauGB 10 % der Kosten tragen muss und das große Friedhofsgrundstück auch veranlagt wird (zu Lasten der Stadt), diese letztendlich ca. 50 % der Herstellkosten übernehmen muss. Herr Ratzke erklärt weiterhin, dass mit dem Baubeginn die Vorausleistungsbescheide verschickt werden und dann direkt die komplette Summe fällig wird. Man hat dann einen Monat nach Bekanntgabe des Verwaltungsaktes Zeit, die Forderung zu begleichen. Er weist in diesem Zusammenhang auf das ab 01.11.07 geltenden Bürokratieabbaugesetz II des Landes NRW hin: Bisher konnte der Bürger gegen den Bescheid Widerspruch einlegen, der dann von der Stadt bearbeitet wurde. Erst wenn hier keine Einigung erzielt werden konnte, war der zweite Schritt die Klage vor Gericht. Nach dem neuen Gesetz hat man nur noch die Möglichkeit, direkt Klage einzureichen, der Widerspruch ist nicht mehr möglich. Die Teilnehmer der Bürgerinformation wurden gebeten, sich die angesprochene Anhörung sehr genau anzusehen und Fehler kurzfristig der Verwaltung mitzuteilen. Abschließen erläutert er kurz die sog. „Eckstellenermäßigung“, d.h. das Grundstück wird an beiden Straßen grundsätzlich zu 2/3 veranlagt. Da die Satzung aber noch andere Festsetzungen zu der Eckstellenvergünstigung enthält wird dringend empfohlen, sich von ihm in seiner Sprechstunde im Einzelfall die Details erklären zu lassen.

3. Diskussion:

Bauzeit? Bauablauf? Verkehrsführung während der Baumaßnahme?

Zu diesen Fragen erläutert Herr Stelter, dass die Baustelle unter Aufrechterhaltung des Verkehrs abgewickelt werden muss. Eine Vollsperrung – wie z.B. kürzlich in der Bröltalstraße – ist aufgrund der zahlreichen Anlieger, die jederzeit ihre Grundstücke erreichen müssen, nicht möglich. Entsprechend wird eine Baustellenampel eingerichtet, durch die der Verkehr abschnittsweise einseitig an der Baustelle vorbei geführt wird. Die Bauzeit wird, falls der Baubeginn im Juli 2008 erfolgt, etwa 1 Jahr betragen. Es soll zuerst die Südseite gebaut werden, da auf der Nordseite der provisorische Rad-/Gehweg vorhanden ist und für die Dauer der Baustelle weiter genutzt werden kann. Erst wenn auf der Südseite ein neuer Rad-/Gehweg angeboten werden kann, sollen auf der Nordseite die Arbeiten beginnen. Die sichere Führung der Schulkinder, anderer Fußgänger und der Radfahrer wird während der gesamten Bauzeit durch entsprechende mit dem Ordnungsamt abgestimmte Maßnahmen gewährleistet.

Was heißt „Parkschleuse“ vor dem historischen Wingenshof?

Herr Stelter entschuldigt sich, dass er diese Erläuterung in seinem Vortrag versäumt hat und erklärt, dass hier ein Versuch geplant ist: Da viele Eltern ihre Kinder morgens zur Gesamtschule Meiersheide bringen und nachmittags abholen, soll hier durch Beschilderung tagsüber nur ein kurzes Anhalten zu diesem Zweck möglich sein. In den Nachtstunden soll die Beschilderung dann ganz normales Parken ausweisen. Sollte sich diese Vorgehensweise nicht bewähren, würde die Beschilderung wieder entfernt und es wären ganz normale Parkplätze.

Halten Sie die Anzahl der geplanten Stellplätze für ausreichend?

Herr Stelter antwortet, dass in einer solchen Planung viele Belange berücksichtigt werden müssen. Z.B. muss die sichere Querung der Straße für die Schulkinder gewährleistet sein. Im direkten Bereich der geplanten Querungshilfen können auf der Nordseite keine Parkplätze entstehen. Ferner hatte er ja bereits darauf hingewiesen, dass aufgrund der zahlreichen Zufahrten auf der Südseite hier ebenfalls keine Stellplätze angelegt werden können. Die Planung stellt also das Maximum der möglichen Stellplätze dar.

Müssen die Stellplätze vor dem historischen Wingenshof sein?

Die direkte Anliegerin aus diesem Gebäude weist auf Probleme für sie beim Herausfahren auf den Wingenshof hin, wenn dort Fahrzeuge stehen. Herr Stelter antwortet, dass sich z.B. jetzt der Konflikt der verschiedenen Nutzungsansprüche zeigt, denn gerade eben wurden ja noch mehr Stellplätze von anderer Seite gefordert. Er sagt aber in diesem Einzelfall die nochmalige Prüfung der Situation vor Ort zu.

Tempo-30-Zone, „Starenkasten“ oder Mittelinsel oder Schwellen am Ortseingang möglich?

Vielen Anliegern liegt v.a. die Verkehrsberuhigung der Straße am Herzen, so dass nach entsprechenden Maßnahmen gefragt wird. Herr Stenzel und Herr Stelter informieren die Anwohner, dass eine Tempo-30-Zone nur seitens des Ordnungsamtes und im Einklang mit der StVO angeordnet werden kann. Das Ordnungsamt hat dies bereits geprüft und es soll bei der vorhandenen Lösung – Tempo 30 im Bereich Meiersheide, restliche Strecke Tempo 50 – bleiben. Aufgrund des zahlreich geäußerten Wunschs in der heutigen Versammlung wird die Verwaltung hierüber noch einmal mit dem Ordnungsamt sprechen. Ein „Starenkasten“ kann nur vom Rhein-Sieg-Kreis angeordnet werden; hier ist die Stadt Hennef nicht befugt. Zu einer weiteren Mittelinsel am Ortseingang kurz vor der Kapellenstraße weist Herr Stelter auf die Kurvensituation an dieser Stelle hin und rät von einer solchen Insel ebenso wie von Schwellen ab. Die Schwellen bringen außerdem den Nachteil, dass sie zu Lärmbelästigungen beim Bremsen/Wiederanfahren führen und für Rettungsfahrzeuge mit liegenden Patienten im Heck Probleme darstellen. Aus diesen Gründen werden sie auch in vielen umliegenden Städten wieder zurück gebaut.

Zebrastreifen statt Querungshilfen? Eine weitere Querungsmöglichkeit zwischen den beiden Einmündungen Otterweg fehlt.

Zu diesem Thema erklärt Herr Stelter, dass Zebrastreifen nur in bestimmten Situationen (abhängig von der Fahrzeugdichte und dem Fußgängerverkehr) angeordnet werden dürfen und außerdem die Abfolge von vier Zebrastreifen auf kurzer Strecke nicht sinnvoll ist. Auch die Zebrastreifen können nur vom Ordnungsamt und nur im Einklang mit entsprechenden Richtlinien angeordnet werden. Herr Stenzel sagt zu, auch diesen Punkt noch einmal abzustimmen. Außerdem soll nach Ausbau des Wingenshofs eine Verkehrszählung statt finden. Je nach Ergebnis würden die Querungshilfen dann durch zusätzliche Zebrastreifen in den seitlichen Fahrspuren ergänzt. Zu der zusätzlichen Querungsmöglichkeit erläutert Herr Stelter, dass zwischen den beiden Einmündungen Otterweg zahlreiche Zufahrten auf der Südseite liegen. Wenn hier eine weitere Insel gebaut würde, könnten manche Anlieger nicht mehr so komfortabel aus bzw. in ihre Zufahrt ein-/ausfahren bzw. evtl. auch nur noch in eine Richtung abbiegen. Ferner würden auf der Nordseite zu Gunsten der Querungsmöglichkeit Stellplätze entfallen.

Straße Wingenshof für LKW-Verkehr sperren?

Viele Anlieger äußern diese Anregung, da die LKW seit Öffnung der Bröltalstraße doch über die Autobahn fahren könnten. Herr Stelter erläutert, dass die Sperrung einer Straße für eine Verkehrsart immer die Konsequenz hat, dass der Verkehr sich auf andere Straßen verlagert. Insofern müsste eine solche Variante gut geprüft werden. Zusätzlich weist er darauf hin, dass bei dem großen Wohngebiet am Wingenshof auch viel LKW-Anliegerverkehr (Anlieferungen Möbel, Paketdienste etc.) anfällt und dieser Verkehr nach wie vor zugelassen werden muss. Herr Stenzel sagt zu, auch diesen Punkt mit dem Ordnungsamt abzustimmen.

Fußgängerampeln statt Querungshilfen?

Zu dieser Alternative führt Herr Stenzel aus, dass Ampeln mit hohen Kosten, v.a. in der laufenden Unterhaltung, verbunden sind. Grundsätzlich könnten Ampeln auch erst nach dem Vorliegen der Verkehrszählung durch das Ordnungsamt angeordnet werden. Auch dieser Punkt wird mit dem Ordnungsamt besprochen werden.

Entwässerung Friedhof?

Anwesende Anlieger aus dem Steinweg weisen auf diese Problematik hin. Herr Stenzel antwortet, dass das Problem bekannt ist und mit der Baumaßnahme gelöst wird.

Im internet ist von einem CDU-Antrag „Kreisverkehr“ die Rede?

Herr Beielschmidt und Frau Roos-Schumacher (CDU) informieren die Anwesenden, dass dieser Vorschlag zunächst gemacht wurde, dass die Prüfung der technischen Machbarkeit sowie der damit verbundenen Kosten jedoch dazu geführt haben, dass die heute nun vorgestellte Planung die bessere Lösung darstellt.

Wie hoch wird die Straße zu den angrenzenden Grundstücken?

Herr Stenzel antwortet, dass hier ein sog. „Hocheinbau“ vorgesehen ist, d.h. der vorhandene Straßenunterbau wird genutzt und auf die jetzige Fahrbahn wird ein Asphaltaufbau aufgebracht. Herr Stelter ergänzt, dass dadurch die Drehung des Quergefälles im südlichen Rad-/Gehweg vorgeschlagen wird, um so die Angleichungsarbeiten auf privat möglichst gering zu halten.

weitere Vorgehensweise?

Auf die Frage, wer denn nun über die heutigen Anregungen entscheidet, weist Herr Stenzel darauf hin, dass sämtliche Anregungen, die aus der heutigen Veranstaltung resultieren, dem Bauausschuss am 06.03.08 vorgelegt werden. Vorher werden die heute das Ordnungsamt betreffenden Fragen mit diesem geklärt und das Ergebnis ebenfalls in der Sitzung dargelegt. Der Bauausschuss entscheidet dann abschließend durch einen entsprechenden Beschluss. Die Sitzung ist öffentlich, so dass auch jeder dort hinkommen und sich das Ergebnis anhören kann. Außerdem kann ab morgen jeder die Planung noch einmal in Ruhe bei der Projektsteuerung, dem Ingenieurbüro Thoma, einsehen und sie sich dort erläutern lassen.

Aufgestellt:

Siegburg, 15.02.2008

wr

INGENIEURBÜRO STELTER

Verteiler:

AöR Stadtbetriebe Hennef sowie Ordnungsamt Hennef über Ingenieurbüro für Infrastruktur z.d.A.